

Donnerstag  
**13.**  
November

317. Tag des Jahres 2014  
48 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 46

☀️ 07:42 Uhr ☁️ 16:37 Uhr 🌙 22:49 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel  
22.11. 29.11. 06.12. 14.11.

**Familien-Nachrichten**

**Geburtstage**

**Horst Blome**, Am Kerkskamp 10, 78 Jahre.

**Marie-Luise Tödheide**, Bielefelder Straße 94, 76 Jahre.

**Gerda Bartling**, Langenheider Straße 12, 74 Jahre.

**Bibelabend im Jugendheim**

**Werther-Langenheide (WB)**. Die ev. Kirchengemeinde und der CVJM Langenheide laden heute um 19.30 Uhr zum Bibelabend in das Jugendheim Langenheide ein. Unter der Überschrift »Um des lieben Friedens willen?« wird Pastor Johannes Heicke zunächst in das Thema einführen, bevor dann in Tischgruppen Zeit zum Gespräch sein wird. Musikalisch wird der Abend von den Langenheider Posaunen gestaltet. Alle Interessierten sind willkommen.

**Sprechstunde mit Weike fällt aus**

**Werther (WB)**. Die für heute geplante Bürgersprechstunde bei Marion Weike im Rathaus fällt aus. Persönliche Gespräche mit der Bürgermeisterin können über das Vorzimmer vereinbart werden.

**Landfrauen basteln Deko**

**Werther-Häger (WB)**. Die Landfrauen treffen sich heute. Ab 20 Uhr stellen sie im Bürgerhaus Häger die Weihnachtsdeko fertig.

**Was, wann, wo Notdienste**

**Barbara-Apotheke Spenge**, Lange Straße 32, Telefon 05225/4646.

**Rathaus/Bürgerbüro**

**Rathaus**, 8.15 bis 18 Uhr geöffnet.

**Büchereien**

**Gemeindebücherei**, 15 bis 17 Uhr.  
**Stadtbibliothek**, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet, 16.30 Uhr Schlossgeschichten.

**Familie**

**Familienzentrum**, 9 bis 12 Uhr Schuldnerberatung, 9 bis 11 Uhr Sprechstunde, 15 bis 17 Uhr Wohnberatung, 18 bis 19 Uhr Babysitterbörse.

**Senioren**

**Ev. Gemeindehaus Werther**, 10 Uhr Geknet für Senioren.

**Haus Tiefenstraße**, 9 bis 12.15 Uhr Englisch, 14.45 bis 16.45 Uhr, 17 bis 18.30 Uhr Kegeln, 15 bis 17 Uhr Doppelkopf, 15 bis 17 Uhr Kreatives Gestalten.

**Kirchen**

**Jugendheim Langenheide**, 19.30 Uhr Bibelabend.

**Einer geht durch die Stadt**

... und sieht, dass sich an den beiden maroden Wohnblocks an der Weststraße viel tut. Bagger entfernen inzwischen das wild gewachsene Grünzeug vom Grundstück. Bald geht's bestimmt mit dem Abriss los, meint EINER

**Schöner Reisen auf der Schmalspur**

Knut Weltlich und Wilhelm Redecker drehen Film über die alte Kleinbahn von Werther nach Bielefeld

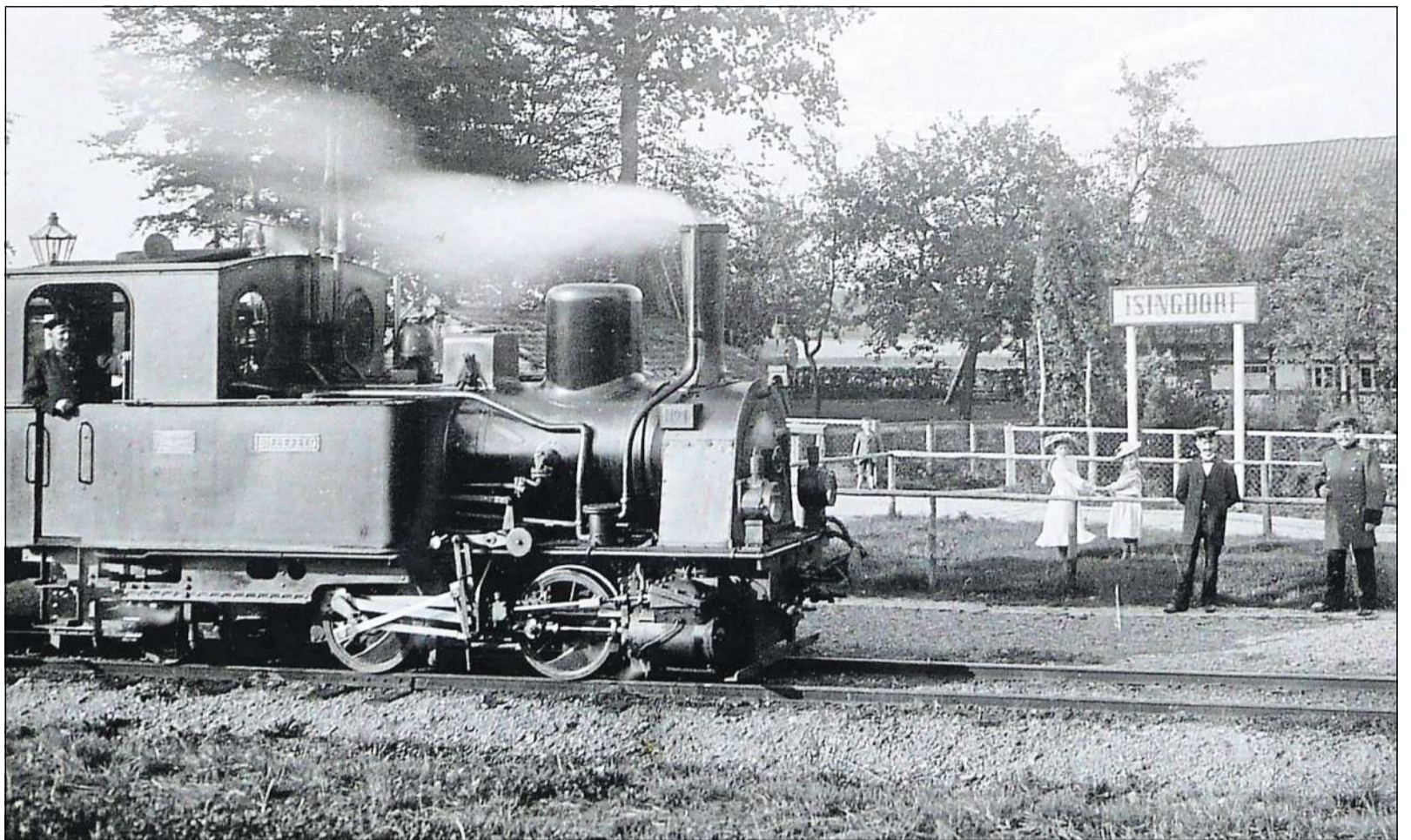
■ Von Johannes Gerhards

Werther (WB). »Am ersten April 1901 öffnet sich in Werther ein kleines Tor zur großen Welt«, sagt Wilhelm Redecker über den Tag, als die Kleinbahn zwischen Werther und Bielefeld ihren Betrieb aufnahm. 50 Jahre später fahren die letzten Züge auf der 13,9 Kilometer langen Strecke. Knut Weltlich möchte nun die kleinen Dampflok wieder schnaufen lassen – im Film folgt er den Spuren der 1000-mm-Schmalspurbahn von einst.

Mit seiner Kamera steht Weltlich am Talbrückenweg und filmt die denkmalgeschützte Brücke. Vor kurzem hat er im Harz eine von zwei bundesweit noch fahrenden Kleinbahnen aufgenommen. Diese will er nun so in den Film hinein montieren, dass der Eindruck entsteht, sie fahre gerade über die Brücke.

Bereits im Frühjahr haben Weltlich und Redecker gemeinsam an einer virtuellen Stadtführung für Gehörlose gearbeitet. Die Schilderungen über die Kleinbahn lösten so viel Begeisterung aus, dass nun ein etwa 30-minütiger Film darüber entsteht, der im Frühjahr der Öffentlichkeit gezeigt werden soll.

Wilhelm Redecker, der sich selbst als Heimatforscher bezeichnet, hat an jeder Tür entlang der ehemaligen Bahntrasse geklingelt und nach alten Fotos oder Filmen gefragt. Zu seiner großen Freude konnte er tatsächlich einige bis-



Haltestelle Isingdorf, im Hintergrund das Haus Rüter: Zu diesem Zeitpunkt gab es noch nicht die Gaststätte im späteren Anbau. Dort

lang unbekannte Exemplare ausfindig machen. Ein Bild zeigt beispielsweise den Bedarfshaltepunkt »Tannenkrug« im Kreuzungsbereich der Schloßstraße, ein anderes den Bahnhof Isingdorf. Hier wird später die Gaststätte Rüter angebaut, und Zeitzeugen

berichten, dass seinerzeit die Fahrgäste der zweiten Klasse im Wohnzimmer warten durften, während die Passagiere der dritten Klasse mit der Gaststätte vorlieb nehmen mussten.

Redecker weiß anschaulich von vielen weiteren Besonderheiten zu berichten. So musste beispielsweise der Straßenverkehr angehalten werden, wenn die Bahn kreuzte. Als Kind ist er selber noch mit der Bahn über Dornberg nach Vilsendorf gefahren, wo ihn sein Großvater mit dem Kutschwagen abgeholt hat.

Der direkte Gleisanschluss für Firmen wie Poppe und Potthof, Delius und Weco bringen damals für Werther einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Denn die Bahn transportiert Menschen, Tiere und Güter. Die schmalen Gleise sind günstig, die Kurven können enger gebaut werden. Dennoch muss die

durften die Passagiere der zweiten Klasse im Wohnzimmer warten, die der dritten mussten in die Kneipe.

Bahn, die einst das Pferdefuhrwerk verdrängt hat, Mitte der fünfziger Jahre dem Siegeszug von Auto und Lkw weichen. Die Busse fahren nun direkt ins Zentrum von Bielefeld, auch der Güterverkehr wird zunehmend auf die Straße verlagert.

Im Film soll die »gute alte Zeit« wieder lebendig werden. Knut Weltlich hat Bilder einer Bahn mit historischen Waggons aufnehmen können. Das Beladen mit Kohle und Befüllen mit Wasser sind ebenso dokumentiert wie die Wartung in einem Lokschuppen.

»Alles ist genau so, wie es in Werther war«, sagt er.

Allerdings sind die Kosten für das Filmprojekt nicht unerheblich. »Wir investieren hier zwischen 6000 und 10 000 Euro und würden uns über den einen oder anderen Sponsor schon freuen«, sagt Weltlich und ruft mögliche Zeitzeugen dazu auf, ihm bei der

Die Produktion kostet zwischen 6000 und 10 000 Euro. Deshalb werden Sponsoren gesucht.



Über diese Brücke ist die Kleinbahn gefahren. Wilhelm Redecker (links) und Knut Weltlich bei den Dreharbeiten zum Film.

Spurensuche behilflich zu sein: »Beim WDR ist höchstens 50 Jahre altes Material zu bekommen, die konnten uns leider nicht weiterhelfen.«

Wer alte Filme, Fotos oder sonstige Dokumente zur Verfügung stellen kann oder das Projekt anderweitig unterstützen möchte, kann sich telefonisch unter ☎ 0 52 03/47 74 oder ✉ 0 52 03/88 33 65 melden.

**Gedanken zu Extremismus**

»Zeit + Geist« am Sonntag in der St.-Michael-Kirche

**Werther (WB)**. Um Extremismus geht es in der »Zeit + Geist«-Messe am Sonntag, 16. November, um 17.30 Uhr in der St.-Michael-Kirche. Das Vorbereitungsteam hat sich dieses Mal ein brandaktuelles und zugleich besonders komplexes Thema vorgenommen, das die Menschen heute immer mehr beschäftigt und Sorgen bereitet.

Ob Nahost-Konflikt oder das Vordringen der barbarischen Terrorgruppe IS im Irak und in Syrien: »Diese Konflikte fordern auch die Menschen hier in Deutschland heraus und lassen keine einfachen Lösungen zu«, betont Markus Stein vom Vorbereitungsteam. »Sie bedrohen auch

unsere »heile Welt«, zum Beispiel wenn Salafisten und Kurden bei Demonstrationen aufeinander losgehen und die Angst vor Anschlägen bei uns wächst«, ergänzt Liborius Rzeha.

Wie kann man nun so ein Thema angehen? »Wir hatten versucht, einen Islamwissenschaftler als Referenten zu gewinnen. Aber leider gab es nach einer kurzen Rückmeldung wegen Termenschwierigkeiten trotz mehrfacher Nachfragen keine Antwort mehr. Da haben wir gemerkt, dass wir offensichtlich ein heißes Eisen angefasst haben«, sagt Markus Stein.

Das Team beleuchtet stattdessen in der Messe von ganz verschiede-

nen Seiten das Phänomen Extremismus, so dass der Besucher sich ein eigenes Bild machen kann. Dabei geht es nicht nur um gewalttätige Islamisten oder andere fanatische Gruppen, sondern auch um den ganz konkreten Alltag und die Rolle der Christen.

Alle Interessierten – unabhängig von ihrer Konfession oder Kirchenzugehörigkeit – sind dazu eingeladen. Das Zeitklang-Vokalensemble sorgt für frischen Wind in der Musik und im Anschluss gibt es bei Brot und Wein wieder Gelegenheit zu Diskussionen und Gesprächen.

@ zeitundgeist.id.stein.de



Das Team bereitet die Messe vor, die sich kritisch mit Themen auseinandersetzt (von links): Margit Stein, Gertrud Weßling, Bori Rzeha, Christian Vogel, Markus Stein, Henning Gilrath



Ohne Computer geht es heute nicht, wissen Horst Stasch (zuständig für das Schülernetzwerk), Lehrer Michael Henkemeier, Günter Butenuth und Tim Eweler, Niederlassungsleiter des Bankvereins Werther, sowie Schulleiterin Barbara Erdmeier und Lehrer Christoph Horstmann.

**Neue Computer fürs Lernzentrum**

EGW bekommt 1000 Euro vom Bankverein

**Werther (WB)**. Das Selbstlernzentrum für die Schüler am Evangelischen Gymnasium Werther hat neue PCs bekommen. 1000 Euro stellte dafür der Bankverein Werther, Zweigniederlassung der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, zur Verfügung.

»Der Computer ist, wenngleich er erst seit etwa 20 Jahren an den Schulen eingesetzt ist, nicht mehr wegzudenken. Für unsere Schülerinnen und Schüler, die mit dem PC aufwachsen, muss daher die Schule die Grundlagen legen – ob im Fach Wirtschaft oder Informatik, über die Textverarbeitung bis hin zur Berufsorientierung, bei der

unsere Schüler sich online über Berufe oder Studiengänge informieren oder Ausbildungsbetriebe eigenständig recherchieren können. Deshalb freuen wir uns besonders über diese finanzielle Unterstützung«, sagt Barbara Erdmeier, Schulleiterin des Evangelischen Gymnasiums.

»Wir setzen mit dieser Spende unsere gute Zusammenarbeit mit dem Gymnasium fort und möchten dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Internet näher zu bringen«, sagen die beiden Niederlassungsleiter Günter Butenuth und Tim Eweler.